



Den Vorstand des EfbZ bilden (von links) Richard Gruber (Beisitzer), Konrad Nipp (Kassierer), Lilo Reiser (stellvertretende Vorsitzende), Roland Schönbacher (Beisitzer), Richard Hunsicker (Vorsitzender) und Nicole Golubovic (pädagogische Leiterin). Auf dem Bild fehlt Wolfgang Schmitt (Schriftführer).

FOTO: CHRISTOPH KLAWITTER

Jobpaten wollen Flüchtlinge betreuen

Mitglieder des Vereins Engagement für berufliche Zukunft wählen den Vorstand wieder

Von Christoph Klawitter

KREIS SIGMARINGEN - Die Job- und Lernpaten vom Verein Engagement für berufliche Zukunft (EfbZ) könnten sich bald verstärkt um junge Flüchtlinge kümmern. Diese Idee präsentierte Richard Hunsicker, Vorsitzender des EfbZ, den Mitgliedern bei der Hauptversammlung. Bisher betreuen die Paten des Vereins ehrenamtlich 34 Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene in sogenannten Patenschaften.

Momentan strömen zahlreiche Flüchtlinge nach Baden-Württemberg und werden auf Gemeinschaftsunterkünften, wie beispielsweise die in Mengen, verteilt. Diese Flüchtlinge nimmt der Verein EfbZ nun in den Fokus. Nach ihrem Deutschkurs stünden die Flüchtlinge möglicherweise dem Arbeitsmarkt zur Verfüg-

ung, sagte Hunsicker. Da könnten die Job- und Lernpaten des EfbZ mit einer Patenschaft helfen.

Möglich sei auch, dass EfbZ-Paten die Vormundschaft für minderjährige, unbegleitete nach Deutschland gekommene Flüchtlinge übernehmen könnten. „Von Seiten des Landkreises wäre man uns sehr dankbar, wenn jemand auch bereit wäre, eine Vormundschaft zu übernehmen“, sagte Hunsicker. Ein Pate habe bereits Interesse signalisiert: „Im Moment haben wir einen Paten, der sich das sehr stark überlegt“, sagte Nicole Golubovic, pädagogische Leiterin des EfbZ.

In der Hauptversammlung berichteten Hunsicker und Golubovic über die Aktivitäten des EfbZ-Vereins. Momentan gibt es 51 Paten - 26 davon sind aktiv und betreuen in 34 Patenschaften ihre Schützlinge. Die

Gemeinschaftsschule führe dazu, dass sich auch die Job- und Lernpaten anpassen müssten, führte Hunsicker weiter aus. Bisher habe man die Betreuung von Schülern ab Klasse acht begonnen. Jetzt sei man an einem Punkt angelangt, wo man die Patenschaft auch schon mit Klasse sechs beginnen könne. Die Einführung der Gemeinschaftsschule läuft laut Hunsicker nicht ohne Probleme ab: „Wenn man so intern nachhakt, stellt man schon fest, dass die Lehrkräfte hier und da überfordert sind oder sich nicht richtig eingebunden fühlen.“

Verein lebt von der Substanz

Bei den Wahlen bestätigten die Mitglieder den kompletten Vorstand jeweils einstimmig im Amt. Richard Hunsicker bleibt damit für weitere zwei Jahre Vorsitzender. Einzige Än-

derung im Vorstandsteam ist ein Ämtertausch: Konrad Nipp, vorher Schriftführer, ist jetzt Kassierer. Wolfgang Schmitt, vorher Kassierer, ist nun Schriftführer.

In der Versammlung präsentierte Wolfgang Schmitt die Zahlen. Dabei wurde deutlich, dass der Verein momentan von der Substanz leben muss. 2013 sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken des Landkreises als größter Finanzier des Vereins ausgestiegen, 2014 finanzierte sich der Verein über Ersparnisse. Deshalb verringerte sich das Guthaben von 6400 auf aktuell rund 4700 Euro. Dieses Jahr komme man noch einmal damit über die Runden, sagte Schmitt. Das Fahrtgeld für die Paten ist vom Finanzproblem aber nicht betroffen: Das werde über das Landratsamt abgerechnet, stellte die stellvertretende Vorsitzende Lilo Reiser klar.